

Vasf mousfukha Herr Lambakis. 1

Durch meinen Hausmeister erfuhr ich heute,
dass Sie mich in München aufgesucht haben.

Ich bedauere sehr, dass Sie mich verfehlet
haben, ich befinde mich aber schon seit Anfang
Mai hier in der Schönaau. Bleiben Sie jetzt
wieder einige Zeit in München? Besuchen
Sie vielleicht die hiesige Gegend von Berch-
tesgaden? Würden Sie mir die Freude
machen, Sie wiederzusehen und Näheres
über Sie u. Ihren Herrn Bruder zu hören?

Denken Sie nur, wie wunderbar! Heute
Nacht dachte ich, als ich wachte, viel an
Ihren Herrn Bruder in Athen. Es war
nämlich in den neuesten Nachrichten vom

13. August (also gestern) eine Kunstnotiz
gestanden folgenden Inhalts: „Eine
griechische Kirche in Paris soll errichtet
werden. Ein Herr Demetrius Frani = Schy-
lizzi hat zu diesem Zwecke 2 Millionen
Francs gestiftet. Als Platz für den Tempel
der die Form einer von 3 Kuppeln überragten
Basilica erhalten soll, ist ein Areal an der

„
rue Biget ausersuchen. —

Sie können sich leicht vorstellen, mein
verehrter Freund, wie sehr mich diese
Nachricht electrirt hat! Eine neue
griechische Kirche u. in Paris! und
mit diesen Mitteln! Was lässt sich damit
Herrliches herstellen!

Nun hatte ich heute die Absicht, mich
an Ihren Herrn Bruder in Athen zu
wenden mit der Bitte mir Näheres
über die Sache mitzutheilen, wenn er
etwas wisse. Vor allem, ob die Nachricht
wahr sei? Ob dieser Herr Izani-Schylizzi
verwandt sei mit dem alten Herrn Schylizzi
in London, für welchen ich in die dortige
griechische Kirche Jesus als Kinderfreund
malte? Und, wenn sich die Sache so
verhält, ob er vielleicht mit den Herren
des Kirchenbaucomites bekannt sei?
Als ich aber heute erfuhr, dass Sie sich
gerade jetzt in München befinden, beschloss
ich, mich zunächst an Sie zu wenden,
zumal, da ich nicht wusste, ob Ihr Bruder
sich jetzt in Athen befindet?

Meine Bitte an Sie, sehr verehrter
Herr Collega geht nun dahin, mir wo mög-
lich auf ^{oben gestellten} meine Fragen zu antworten.
Vielleicht weiss Herr Professor Gysis
oder der ehrwürdige Herr Archimandrit
Spyliotopoulos Näheres hierüber.

Sie würden mich sehr verbinden,
wenn Sie mir hierüber schreiben wollten,
und wenn möglich, recht bald! —

Mit den herzlichsten Grüßen
an Sie u. den besten Empfehlungen
an die genannten beiden Herren
Gysis u. Spyliotopoulos

Ihr ganz ergebener
Ludwig Thiersch.
Professor u. Maler.

Schönau bei Berchtesgaden
den 14. August 1890.

M. Bitte, wenn Sie Ihrem Herrn
Bruder schreiben, meine besten
Grüße zu sagen. L. Th.